

Interview im WildstyleMag.com
Autor: Timucin Balcin



Die Roten Rubine – Im Gespräch mit Nazz´n´Tide

Wildstyle Mag im Gespräch mit den beiden Siegenern Nazz´n´Tide über Nazz´ Freestyle - Vergangenheit und jetzige Mutterschaft, lyrisch geschliffene rote Rubine und den Einfluss von Mixtape-Host Curse auf ihrem ersten Release.

Ich fange diesmal mit einer Frage an. Was ist ein Dreamteam? Für mich waren John Stockton und Karl Malone ein Dreamteam. Die zwei wichtigsten Spieler aus der Utah Jazz Geschichte der NBA. Zwei so verschiedene Menschen, die sich trotzdem den Basketball angespielt haben, als wären sie in einer Ehe. Die Konkurrenz wurde oft hinter einem gelassen, während Netze an Körben brannten und Schuhsolen qualmten. Dieses Bild ist mir nach Jahren wieder in den Kopf gekommen, als ich das grandiose Mixtape „Rubin“ von den Siegenern Emcees Nazz & Tide in den Händen hielt. Die Stadt aus der die beiden kommen, bekam wohl ihren Namen vor Jahrhunderten von einem Hellseher.

Vielleicht ist es auch nur ein Zufall, aber „Siegen“ ist auf jeden Fall Programm bei diesem Duo. Sie schaffen einen Einklang bei 22 Tracks zwischen deepen, aggressiven und zerstörerischen Raps, ohne dabei unglaublich rüber zu kommen. Die Beats stammen von vielen verschiedenen Producern, zu denen auch Roey Marquis gehört, der die beiden Emcees schon auf seinem Tonträger „Momentaufnahmen 3“ drauf hatte. Wieder mal beweist Roey Marquis, dass er ein gutes Gehör für Newcomer hat und weiß wie man verschiedene Künstler und Stile verbindet. So sind aus diesem Grund auch Features vertreten von Pal One, Absztrakt und dem wohl talentiertesten Künstler und Rapper Curse, der auch als Producer tätig war und das Mixtape hostet.

Das Nazz & Tide nicht nur in ihrer Musik sympathisch rüberkommen, könnt ihr in diesem Interview feststellen, welches ich für unsere Leser mit den beiden geführt habe. Viel Spaß beim Lesen, checkt das Snippet und kauft euch die CD, wenn ihr Rap in seiner höchsten Form erleben wollt.

Wildstyle: Selam Nazz & Tide. Stellt euch mal unseren Lesern vor, da ihr ja beide mit eurem aktuellen Release „Rubin“ ein Debüt geliefert habt und vielen noch unbekannt seid.

Nazz: Hallo ich bin Nazz a.k.a. Nervous a.k.a. Top Sigrid (aber pssst!) aus Siegen.

Tide: Grüß Gott, ich bin Tide a.k.a. Paul Position aus dem schönen Siegerland.

Wildstyle: Nazz, du bist ja als Freestylequeen bekannt, doch hast das Freestylen ja nach einigen erfolgreichen Battles wie z.B. bei Mixery Raw Deluxe, an den Nagel gehangen. Vermisst du manchmal das Gefühl, auf der Bühne zu stehen und Emcees wegzufegen?

Nazz: Ich vermisse momentan tatsächlich das Gefühl, auf der Bühne zu stehen, aber Battles vermisse ich gar nicht, da habe ich irgendwie gar keine Lust mehr drauf. Ich gucke aber nach wie vor sehr gerne zu. Im März haben wir den ersten Auftritt seit über 3 Jahren, beim letzten Mal live war ich im 7. Monat schwanger und bis jetzt waren wir nicht mehr on Stage. Ich freu mich drauf.

Wildstyle: Du bist seit paar Jahren Mutter und meldest dich jetzt wieder zu Wort und willst dich eher auf das Releasen von deiner Musik konzentrieren. Da stellt sich die Frage, wie du dein Privatleben finanzierst und das Rapping mit den Verantwortungen einer Mutter unter einen Hut bekommst.

Nazz: Ich habe ganz und gar nicht vor, mich auf meine Musik zu konzentrieren, das mache ich momentan, weil ich sowieso zuhause bin. Wir leben gerade das klassische Familienmodell, mein Mann arbeitet, ich bin Mama und Hausfrau und Rapperin. Aber in genau der Reihenfolge. OK Rapperin kommt vor Hausfrau [Nazz lacht; Anmerkung des Verfassers]. Im Sommer kommt die Kleine in die KiTa, und ich hole mein Abi nach und mal gucken, was ich dann studiere. Auf jeden Fall werde ich nie darauf bauen, Geld mit der Musik zu machen. Das wäre schön, ist aber total unrealistisch.

Wäre ich Single und nur für mich verantwortlich, würde ich es eventuell mit allen Mitteln versuchen, aber ich hab eine Verantwortung und in der heutigen Zeit reicht es auf Dauer leider nicht, wenn nur einer arbeitet. Ich will nicht, dass wir mal finanziell strugeln und die Kleine darunter leidet. Ich habe auch vor 2 Monaten noch anders geredet, da hab ich noch gesagt „falls das mit meinem Album klappt, und ich etwas Kohle bekomme, und genügend bezahlte Auftritte, dann verschieb ich mein Abi um ein, zwei Semester und mach noch ein bisschen Mucke“, aber in letzter Zeit denke ich viel nach, darüber was meine Ziele sind, darüber was realistisch ist, und versuche, ohne frustriert zu sein, diesen „Ich lebe Rap“ - Gedanken abzuschütteln.

Ich werde nicht jünger und habe nichts, meine Ausbildung habe ich abgebrochen, das Abi auch, es wird Zeit für mich, was zu machen. Falls hier und da widersprüchliche Aussagen zu finden sind, z.B. in Interviews, dann nur weil ich so krass am hin- und herüberlegen bin, wobei ich das eben Gesagte auf jeden Fall umsetze, die Frage ist nur, ob mir das schwerfällt. Ich liebe es nun mal viel Mucke zu machen, aber neben Abi/Studium und Familie bleibt nicht mehr viel Zeit dafür, befürchte ich. Daran knabbert meine Seele momentan. So, jetzt hab ich mich mal ausgeheult, hehe.

Wildstyle: Beim hören eures Mixtapes fällt schnell auf, dass man auch gleich ein gemeinsames Album hätte rausbringen können. Wieso schmeißt ihr euren ersten Release unter dem Decknamen „Mixtape“ raus. Abgesehen von ein paar bekannten Beats, finde ich nicht, dass es in die Kategorie „Mixtape“ passen würde.

Tide: Also ich finde schon dass es in die Kategorie Mixtape passt. Neben den bekannteren Beats sind ja auch alle Tracks ineinander gemischt mit flüssigen Übergängen. Dann kommt ja auch noch hinzu, dass das ganze Tape gehostet wird, was auf einem Album eher nicht der Fall ist. Das Rubin Mixtape hat auch kein erkennbares Konzept. Wir haben einfach Tracks aufgenommen und die drauf gepackt die wir nicht auf ein Album packen würden. Das heißt allerdings nicht dass wir jetzt nur die schlechten Tracks drauf gepackt haben, sondern einfach Tracks die uns erstmal der Öffentlichkeit vorstellen.

Und da wir sehr vielseitig sind haben wir auch alles Mögliche drauf gepackt vom Battletrack bis zum Storyteller. Dennoch ist das Mixtape in sich sehr stimmig und wie Du schon gesagt hast hätten wir es auch als Album betiteln können. Aber so kann man sagen „Leute das war nur das Mixtape, das Album wird noch besser. Wenn es ein Album geben wird [Tide lacht; Anmerkung des Verfassers].

Wildstyle: Ihr liefert von Raprepresentern, Battletracks bis hin zu tiefer gehenden Sachen auf eurem Mixtape. Ich als Hörer kann da noch nicht genau sagen, auf was euer Fokus liegt und was eure Stärken sind, da der Einklang und die Stärke bei euren abwechslungsreichen Tracks stimmt. Wird sich in der nächsten Zeit für euch etwas heraus kristallisieren oder wollt ihr weiterhin alles abdecken?

Tide: Keine Ahnung ob sich was heraus kristallisieren wird, aber ich denke wir bleiben vielseitig. Alles andere wäre auch viel zu langweilig. Es kommt auch immer auf die Stimmung an und natürlich mit wem man zusammenarbeitet. Man versucht ja auch immer wieder was anderes auszuprobieren, rein aus Neugier. Ein Album komplett mit deepen Tracks wäre mir persönlich zu langweilig, genau wie ein Album das nur aus Battletracks besteht. In einem guten Film wird ja auch nicht 120 Minuten nur rumgeballert.

Nazz: Ich mache immer alle Art Songs, ich kann gar nicht anders, das wäre mir zu langweilig, aber auf mein Album kommt kein typischer Battle oder Representer, ich will das Album sehr auf die Lyrics gewichten, so wie es bisher aussieht, kann sich alles immer noch ändern, es ist bisher auch sehr persönlich, aber auf meine Art.

Wildstyle: In dem Film „One night in Paris“ wurde die ganze Zeit rumgeballert und trotzdem war er ein voller Erfolg. Stellt euch mal vor, ihr bekommt ein Majordeal- Angebot, bei dem es um viel Geld geht. Würdet ihr dann eure Ideale verkaufen und darauf scheißen, abwechslungsreich zu sein und das machen, was die breite Masse sehen will? Das wäre ja laut dem momentanen Trend battlen und natürlich Rapper namentlich nennen.

Nazz: Na klar! Für, sagen wir mal, einen Vorschuss von 50.000 würde ich alle Rapper im Land dissen, auch Tide, scheiß drauf, aber nur, wenn ich möglichst gute Dr.Dre gebitete Beats kriege. Aber die würden mich eh nicht nehmen, wenn ich nicht vorher mindestens 20 Kilo abnehme ... wenn die die OP bezahlen, leg ich mich auch unters Messer dafür, also ihr Majors! Schickt ne E-Mail!

Hehe, nee, mal im Ernst, ich kenne den Film nicht. Nur Rumgeballer klingt scheiße, denn ist Abwechslung nicht eher das Erfolgsrezept? Ich denke, indem ich auf meinem Album bewusst auf Battle/Representer und somit auch auf dementsprechende Banger-Beats verzichte und mich ziemlich auf die deepe Schiene festlege – wie es bis jetzt aussieht, kann sich alles noch ändern - disqualifiziere ich mich sowieso aus den Charts. Da will ich aber eh nicht hin. Momentan zumindest nicht.

Wildstyle: Tide, du achtest sehr auf den Inhalt und dem lyrischen Aspekt beim Texte schreiben. Interessierst du dich privat auch für andere Formen des Schreibens und hast du außerhalb der HipHop- Szene andere Künstler, die dich inspirieren und zu denen du hochschaut?

Tide: Ich achte wahrscheinlich nicht mehr oder weniger auf den lyrischen Aspekt als Nazz. Beim Texte schreiben bin ich ein ziemlicher Perfektionist. Ich schreibe auch nicht mal in 10 oder 20 Minuten einen Text wie das ja viele machen. Sowas bewundere ich. Savas oder Curse schreiben einen 16er in ein paar Minuten. Bei mir dauert das manchmal 2 Stunden oder länger, aber nur weil ich alles miteinander kombinieren will. Message, Flow und Doppelreime oder Triplereime, sogar Vierfachreime, so dass sich jedes Wort mit jedem Wort der nachfolgenden Zeile reimt.

Lyrisch gesehen habe ich eigentlich keine Idole oder so was. Das kommt einfach so ohne irgendwelche Bücher oder Literatur gelesen zu haben. Nazz ist eigentlich der Lyrik-Freak. Sie hat schon bei einigen Poetry-Slams gewonnen und liest auch viel.

Wildstyle: Geh mal drauf ein Nazz, dass würde mich und bestimmt auch viele andere Leser interessieren. Da habe ich mich wohl von Tides Brille blenden lassen. Das hat bei Curse auch eine Zeit lang geklappt. Hätte gedacht, dass er der Bücherwurm von euch beiden ist.

Tide: Yeah, dann habe ich ja die richtige Brille gekauft, wenn man damit einen so seriösen Eindruck hinterlässt und andere Beeindrucken kann [Tide lacht; Anmerkung des Verfassers].

Nazz: Ja, [Nazz denkt nach; Anmerkung des Verfassers] ich bin echt voll der Bücherwurm. Liegt aber vielleicht auch daran, dass wir keinen Fernseher haben, denn das macht mich aggressiv, MTViva und so. Wenn ich da mal laufe, kauf ich mir vielleicht einen [Nazz lacht; Anmerkung des Verfassers]. Naja ich lese meistens Romane, zuletzt „Der Schwarm“ von Frank Schätzing, der absolute Oberknaller, jedem wärmstens zu empfehlen. Eigentlich habe ich nur auf zwei Poetry Slams teilgenommen und dort meine Raplyrics vorgetragen.

Ich war schon lange nicht mehr dort, aber ich will noch mal mitmachen, weil ich viele neue Texte habe, die dafür sehr gut sind, mein Soloalbumzeugs. Früher habe ich auch viele Gedichte geschrieben, jetzt lass ich das alles nur noch in Rapform raus. Naja, es gibt viele Texte, wo ich beim Schreiben schon merke, dass ich sie niemals aufnehmen werde, weil sie zu persönlich oder abgedreht sind. Manchmal schreib ich was, ohne Beat und so, und kurz, höchstens 16 Zeilen, und dann ist das fertig. Ich hab dann auch kein Bock, da verkrampft ein Track draus zu machen, wenn das gut ist. Zwei solcher Sachen habe ich aufgenommen und werde sie vielleicht als „Rapskits“ auf mein Album packen.

Wildstyle: Der einzige Kritikpunkt von meiner Seite aus ist der Host von eurem Mixtape. Curse ist zwar ein sehr inspirativer und erfolgreicher Emcee, aber in die Rolle eines Fat Man Scoop passt er gar nicht. Öfters brüllt er sogar Tracks von euch kaputt, sodass man den Text nicht versteht. Was habt ihr euch damit erhofft? Die Musik leidet doch darunter und hörenswerter wird es dadurch auch nicht. Konntet ihr euch mit zwei Beats und einem Feature mit ihm nicht zufrieden geben?

Nazz: Hey, zu allererst: Wir finden den Host gut, und ich kenne auch einige andere, die den Host erfrischend und abrundend finden. Außerdem, wer würde ablehnen, wenn Curse, oder sagen wir mal, einer seiner Lieblingsrapper, ihm anbietet, sein Mixtape zu hosten?

Tide: Dieses Hosting-Ding ist im Prinzip auch eine Art Qualitätssiegel. Wer hat schon Curse als Host? Bisher keiner. Das ist auf jeden Fall eine sehr coole Sache und hat auch viele Leute auf uns aufmerksam gemacht, die uns so vielleicht gar kein Gehör geschenkt hätten.

Wildstyle: Das kann ich leider nicht so stehen lassen, da alle in meinem Freundeskreis es eher als Kritikpunkt gesehen haben, dass Curse euer Mixtape kaputt lallt. Es klingt eher wie eine schlechte Synchronisation von einem Pornofilm, bei dem die Schauspieler vorgestellt werden. Sätze wie „Der Junge heißt Tide, der Name ist Programm. Komm gib es ihnen.“, wirken nach meiner Meinung eher lächerlich als gut gehostet. Im Prinzip ist es ja dasselbe, wie bekannte Rapper aus den Vereinigten Staaten zu bezahlen, damit sie irgendwas auf deinem Mixtape quatschen. Was hat das noch mit Kunst oder Innovativität zu tun?

Nazz: Was sollen wir jetzt dazu sagen? Ich habe alles gesagt. Ich finde es gut, wie es ist. Du magst wohl Curse nicht so!?

Tide: Hey das ist einfach Geschmackssache. Ich habe auch mindestens genauso viele Leute gehört, die gesagt haben, dass der Host richtig dope ist. Für uns ist es wie gesagt eine sehr gute Sache. Und zu Deiner Frage mit der Kunst. Was ist in Deinen Augen Kunst? Ist Rap überhaupt Kunst? Für Hip Hop-Fans oder Rapper vielleicht, aber wenn Du irgendeinem Gedichteschreiber unsere Lyrics vorliest wird er sagen, dass das nichts mit Poesie zu tun und auch keinen künstlerischen Anspruch hat. Dem würde das Hosting wahrscheinlich nicht mal auffallen.

Nazz: Ich finde Rap teilweise schon kunstvoll, aber das ist ein anderes Thema.

Tide: Wie gesagt es ist halt eine Ansichtssache.

Wildstyle: Ich muss sagen, dass ich sehr lange Zeit überlegen musste, in welcher Art ihr auf eurem Mixtape Torch dissen wollt, bis ich realisieren konnte, dass es Props sind statt Disses. Wie kommt es dazu, dass man zu Zeiten wie dieser noch so etwas von jungen Künstlern zu hören bekommt?

Nazz: Ha! Junge Künstler! Ich werde nächsten Monat 27 und höre und mache seit über 10 Jahren Rap, hehe. Es ist jetzt auf keinen Fall so, dass ich mir darauf was einbilde, denn ich bin froh, dass wir so lange gewartet haben, denn seit wir selbst aufnehmen können, haben wir große Fortschritte gemacht.

Um auf Torch zu sprechen zu kommen, es ist nicht so, dass ich ihn verteidigen will, ich bin keine von denen, die früher AC gehört haben, mein erster deutscher Rap war Rödelheim, aber Blauer Samt ist einer meiner persönlichen Klassiker, ein Hammeralbum.

Allgemein finde ich diese ganze Disserei vollkommen albern, außer man hört raus, dass es persönlich ist. Klar mach ich mich auch hier und da lustig, aber ohne Namen zu nennen. Die Zeiten, wo ich Namen genannt habe, sind vorbei. Gott sei Dank, hehe. Ich gebe natürlich zu, dass ich mir auch jeden zweiten Disstrack runterlade und meine Sensationsgier stille. Tja so ist das. Traurig aber wahr, hehe. Rap in den Medien ist Entertainment, Rap in meiner Anlage ist nicht in den Medien. Der meiste jedenfalls.

Tide: Ich glaube mit dieser Torch Sache meinst du diese Line von Sinuhe der auf dem Track Paradies gefeatured wird. Er sagt ja „hier kriegt Torch noch den Respekt den er verdient, hier geht's um echte Emcees“, so oder so ähnlich. Das ist auf jeden Fall kein Diss, sondern eine Respektsbekundung. Auf dem Mixtape dissen wir eigentlich niemanden. Wieso auch? Ich höre alles Mögliche, ist mir egal ob Torch oder Sido. Wenn es gut ist, ist es gut. Wenn nicht dann nicht!

Nazz: Ey Tide, hör mal 40 Bars, da sag ich: „du bist kein Torch, kein Nas, du bist ein Horse, friss Gras...“ tztztz, kennst unser Mixtape nicht so gut wie ich. Nächstes Mal mischst du ab [Nazz lacht; Anmerkung des Verfassers]!

Tide: Shit, stimmt. Habe ich gar nicht dran gedacht. Aber das ist ja auch kein Diss, dass hört man doch sofort raus oder nicht?

Wildstyle: Ich dachte Pferde fressen Heu und nicht Gras. Zweckreim oder habe ich im Biounterricht nicht aufgepasst?

Nazz: Scheiße, ich hab nie ein Pferd gehabt und war auch nie im Reitverein. Haha, die Tussis dort hätten mich bestimmt da weg-gehatet! Aber stehen die Pferde nicht auch auf grünen Weiden und grasen? Zweckreime hab ich selten. Ich meine so toll sind diese Lines nicht, dass ich hierfür die Wahrheit verdrehen müsste, das mach ich eh nie, wenn also was nicht stimmt, dann nur, weil ich es nicht besser wusste.

Wildstyle: Für eine 27 Jährige Mutter siehst du noch ziemlich Jung aus und bringst bei deinen Raps sehr viel Energie rüber. Wer oder was ist deine Motivationsquelle, um so viel Kraft zu schöpfen?

Nazz: Danke für die Blumen. Ich habe gerade länger über die Frage nachgedacht, und ich kann dir keine Antwort geben, die das genau erklärt. Wenn ich dir sage, dass ich Rap als Ventil benutze und wirklich brauche, erklärt das zwar, wieso ich energetisch rappe, aber nicht, wieso ich überhaupt diesen Drang habe. Naja, ich bin irgendwie ständig auf der Suche nach irgendwas, was weiß ich, das führt jetzt zu weit. Darüber können wir reden, wenn du mein Album gehört hast [Nazz lacht; Anmerkung des Verfassers].

Wildstyle: Zum Schluss kommt unser Liebe und Hass Brainstorming. Vielleicht kennt ihr den Track vom Blumentopf, da wird eine Line zu „Was ich lieb“ und eine zu „Was ich hass“ gereimt. Was würdest ihr spontan kicken?

Tide: Was ich liebe kann ich nicht in einer Zeile beschreiben, was ich hass ist puren Hass und so ein Scheiß zu verbreiten!

Nazz: Was ich liebe: wenn sich alle lieben wie Hippies
Was ich hasse ist, dass leider Hassen grad hip ist!